

Weiterbilden



Was macht eigentlich ein Softwaretester, Herr Peters?



Christoph Peters,
47 Jahre, hat Elektrotechnik studiert
und ist seit 2008 Technical Manager
bei der Sogeti Deutschland

Die Entwicklungszyklen einer Software werden immer kürzer und die Systeme komplexer. Damit steigt die Gefahr großer wirtschaftlicher Schäden für Unternehmen durch Softwarefehler. Es wird zwar nie möglich sein, solche Fehler schon bei der Programmierung vollständig zu vermeiden. Der Fokus muss aber darauf gerichtet sein, Softwaretests besser zu organisieren und vor allem Tester besser auszubilden. In keinem Studium schließen die Studierenden mit dem Titel „Diplom-Software-Tester“ ab. Vielmehr muss der Beruf eigeninitiativ durch eine Menge Projekterfahrung und geeignete Weiterbildungen erschlossen werden. Für Unternehmen, die selbst testen, ist es deshalb wichtig, auf gut ausgebildete Ingenieure zurückgreifen zu können, die eine breite Basisausbildung genossen haben und sich für das Testen von Software interessieren.

Ich hatte nach dem Elektrotechnikstudium an der Technischen Hochschule Darmstadt den ersten Berufseinsatz beim Elektrokonzern AEG – in der Automatisierungsabteilung für Logistik und Stückgutfertigung. Die Software, die ich dort geschrieben hatte, habe ich auch selbst getestet – ich musste also für den fehlerfreien und sicheren Betrieb der elektrischen Geräte garantieren. Die gesamte Testthematik wurde aus heutiger Sicht noch ziemlich unprofessionell behandelt: Es gab keine strukturierten Testprozesse, keine dokumentierten Anforderungen und Testfälle. Mich hat damals schon gestört, dass es für das Testen keine Spezialisten gab.

Meine nächste berufliche Station war eine Anstellung in einer neu aufgebauten Testabteilung einer Versicherung. Dort testete ich die im Haus entwickelte Anwendungssoftware, beispielsweise für die Bestandsführung der Vertragsdaten. Ich habe neun Jahre lang aktiv den Aufbau der Testabteilung unterstützt und dort den Schritt vom manuellen Testgeschäft zu hoch-effizienten automatisierten Testverfahren begleitet. Nach neun Jahren war die Phase des Aufbaus und der Implementierung von automatisierten Testlandschaften und -prozessen in allen Sparten des Hauses abgeschlossen. Danach suchte ich nach neuen beruflichen Herausforderungen. Diese habe ich bei meinem jetzigen Arbeitgeber, der Sogeti Deutschland, gefunden. Das Unternehmen ist ein Spezialist für Softwaretesten und Qualitätssicherung. Es arbeitet branchenunabhängig mit dem Fokus auf „Local Professional Services“. Ich war nun nicht mehr einseitig auf den Versicherungs- und Finanzbereich festgelegt, sondern konnte wieder andere Branchen kennenlernen und in den Projekten vor Ort sehr eng mit Kunden zusammenarbeiten. Heute bin ich bei Sogeti aber nicht mehr als Testexperte und Berater in Kundenprojekten tätig, sondern nehme die Aufgabe eines „Technical Managers“ wahr – ich bin also Vorgesetzter der Berater und damit verantwortlich für die ständige Mitarbeiterbetreuung und -weiterentwicklung sowie das Recruitment neuer Mitarbeiter.



Weiterbilden



Job-Steckbrief

Softwaretester

Das Anforderungsprofil an künftige Softwaretester kann nicht glasklar umrissen werden: Es gibt kein Lehrbuch, das man durchliest, um anschließend fertig ausgebildet zu sein. Im Tätigkeitsbereich des „Software Controlled Testing“ kommt keine Routine auf. Jeder Arbeitstag bringt neue Herausforderungen mit sich. Die technische Entwicklung schreitet rasant voran. Permanente Weiterbildung ist deshalb absolut notwendig. Dies erfordert eine hohe persönliche und fachliche Flexibilität und Anpassungsfähigkeit. Einerseits gehört natürlich eine profunde Kenntnis über strukturierte Testprozesse zum Profil: Softwaretests müssen geplant werden, die Kernkompetenz eines Testers bilden die sogenannten Testentwurfsvorgänge, die eine systematische Abdeckung von Fehlerrisiken ermöglichen. Heute sind mehr als ein Dutzend

grundlegende Testentwurfsvorgänge mit vielen Varianten im Einsatz, die ein professioneller Tester beherrschen muss. Zu den Aufgaben eines Testers gehört zudem die Dokumentation – in einem Testergebnisbericht müssen die Ergebnisse aller Tests beispielsweise beschrieben und bewertet werden. Ebenso wichtig ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der persönlichen Soft Skills, hohe kommunikative Fähigkeiten im Umgang mit Kunden sind im Beraterumfeld unabdingbar.

Das Ingenieurstudium hat mir bei meiner Karriere sehr geholfen, auch wenn ich die Inhalte heute nicht mehr eins zu eins im Beruf umsetzen kann. Ich habe im Studium jedoch gelernt, mich in neue Thematiken einzuarbeiten und mir fehlendes Know-how anzueignen. Ingenieure sind zudem gut auf die Kommunikation mit Mitarbeitern unterschiedlichster Fachabteilungen vorbereitet, das ist ein großer Vorteil.

Der Stellenmarkt für Certified-Tester ist erfreulich, denn es werden zunehmend die Notwendigkeit und der Vorteil von Investitionen in diesem Bereich erkannt. Unternehmen wollen ihre Software fehlerfreier und schneller am Markt platzieren – hierfür sind sie auf gut ausgebildete Softwaretester angewiesen.

Ausbildung:

Der Verein German Testing Board (GTB) organisiert in Zusammenarbeit mit Trainingsprovidern Weiterbildungen zum Certified-Tester

Voraussetzungen:

Interesse am Beruf, breite Basisausbildung als Ingenieur, Studium zum Informatiker oder Wirtschaftsinformatiker

Gehalt:

(Angaben als mittlere Durchschnittsbeträge)
direkt nach dem Studium 30.000 - 40.000
als Berater 50.000 - 55.000
mit Personalverantwortung (als Technical Manager) ab 55.000
(Quelle: Eigene Recherche)

Informationen:

www.german-testing-board.info